

Interdependenz und Handelsvorteile

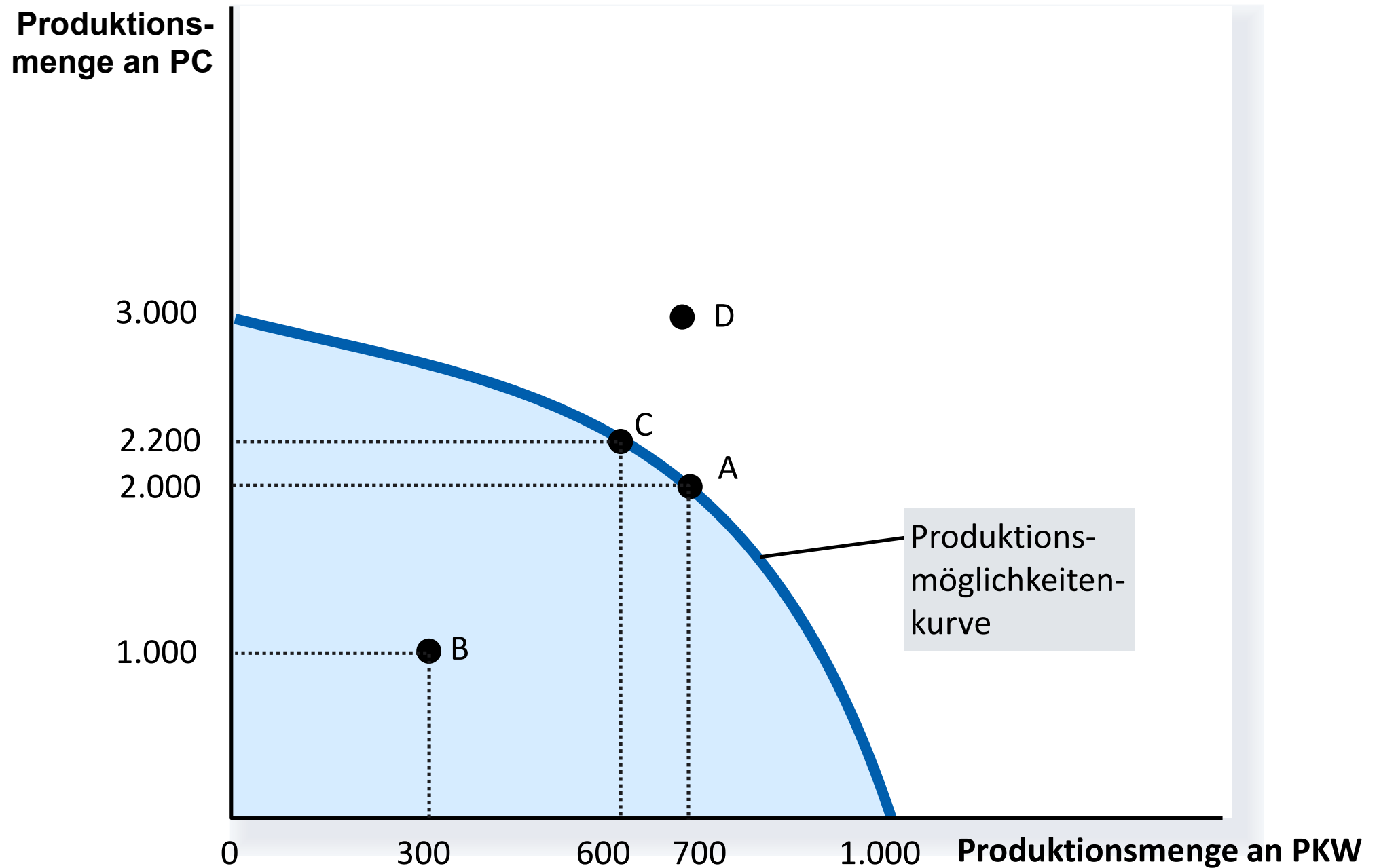
- Wie beeinflusst Binnenhandel die Wohlfahrt?
- Wie beeinflusst Außenhandel die Wohlfahrt?
- Wer gewinnt und verliert durch internationalen Handel?
- Mit welchen Argumenten werden Handelsbeschränkungen befürwortet?

- Die **Produktionsmöglichkeitenkurve** zeigt die Kombinationen des Outputs, die eine Volkswirtschaft bei Einsatz der verfügbaren Produktionsfaktoren und der gegebenen Produktionstechnik produzieren kann.
- Die Produktionsmöglichkeitenkurve zeigt Opportunitätskosten.

$$\text{Opportunitätskosten von Gut y} = \frac{\text{Verzicht auf Gut x}}{\text{Zugewinn an Gut y}}$$

- Die Produktionsmöglichkeitenkurve ist nach außen gekrümmt (sie verläuft konkav zum Ursprung).
- Wenn die Volkswirtschaft die Produktionsfaktoren sukzessive so umverteilt, dass die Produktion des einen Gutes immer weiter erhöht werden kann, steigen die Opportunitätskosten im Sinne eines notwendigen Verzichts auf das andere Gut.

ABBILDUNG 1: DIE PRODUKTIONSMÖGLICHKEITENKURVE



PRODUKTIONSMÖGLICHKEITEN UND HANDEL

- Warum kann es durch Handel jedem Individuum einer Volkswirtschaft besser gehen?
- Individuen spezialisieren sich und setzen auf Handel, um ihr Knappheitsproblem zu verringern.
- Das wirft zwei Fragen auf:
 - Warum ist Interdependenz die Norm?
 - Welche Faktoren bestimmen Produktion und Handel?
 - Warum ist Interdependenz (Spezialisierung und Handel) die Norm?
 - Spezialisierung und Handel führen zu Wohlstandsgewinnen.
 - Was bestimmt die Struktur von Produktion und Handel?
 - Die Struktur von Produktion und Handel gründet sich auf Unterschiede in den Opportunitätskosten.

- Man stelle sich vor ...
 - Es gibt nur zwei Güter:
Kartoffeln und Rindfleisch.
 - Es gibt nur zwei Personen:
einen Landwirt und einen Viehzüchter.
 - Was sollten die beiden Personen produzieren?
 - Warum sollten sie Handel treiben?

TABELLE 1: PRODUKTIONSMÖGLICHEN DES LANDWIRTS UND DES VIEHZÜCHTERS

	Arbeitszeit für 1 Kilogramm		Produktionsmenge in 8 Stunden	
	Fleisch	Kartoffeln	Fleisch	Kartoffeln
Landwirt	60 Minuten	15 Minuten	8 kg	32 kg
Viehzüchter	20 Minuten	10 Minuten	24 kg	48 kg

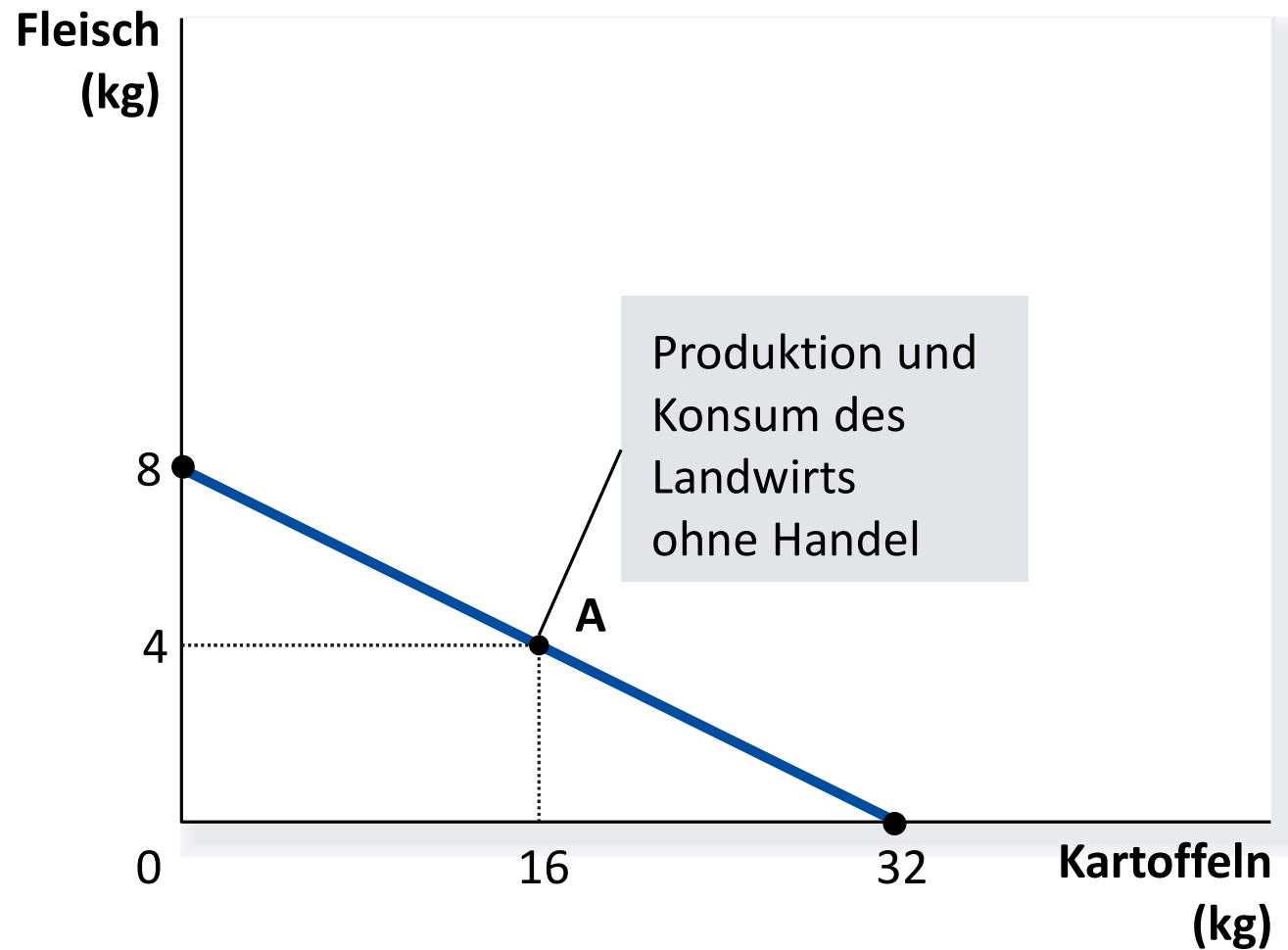
Sie stellen fest, dass der Viehzüchter produktiver ist – sowohl in der Produktion von Fleisch als auch Kartoffeln.

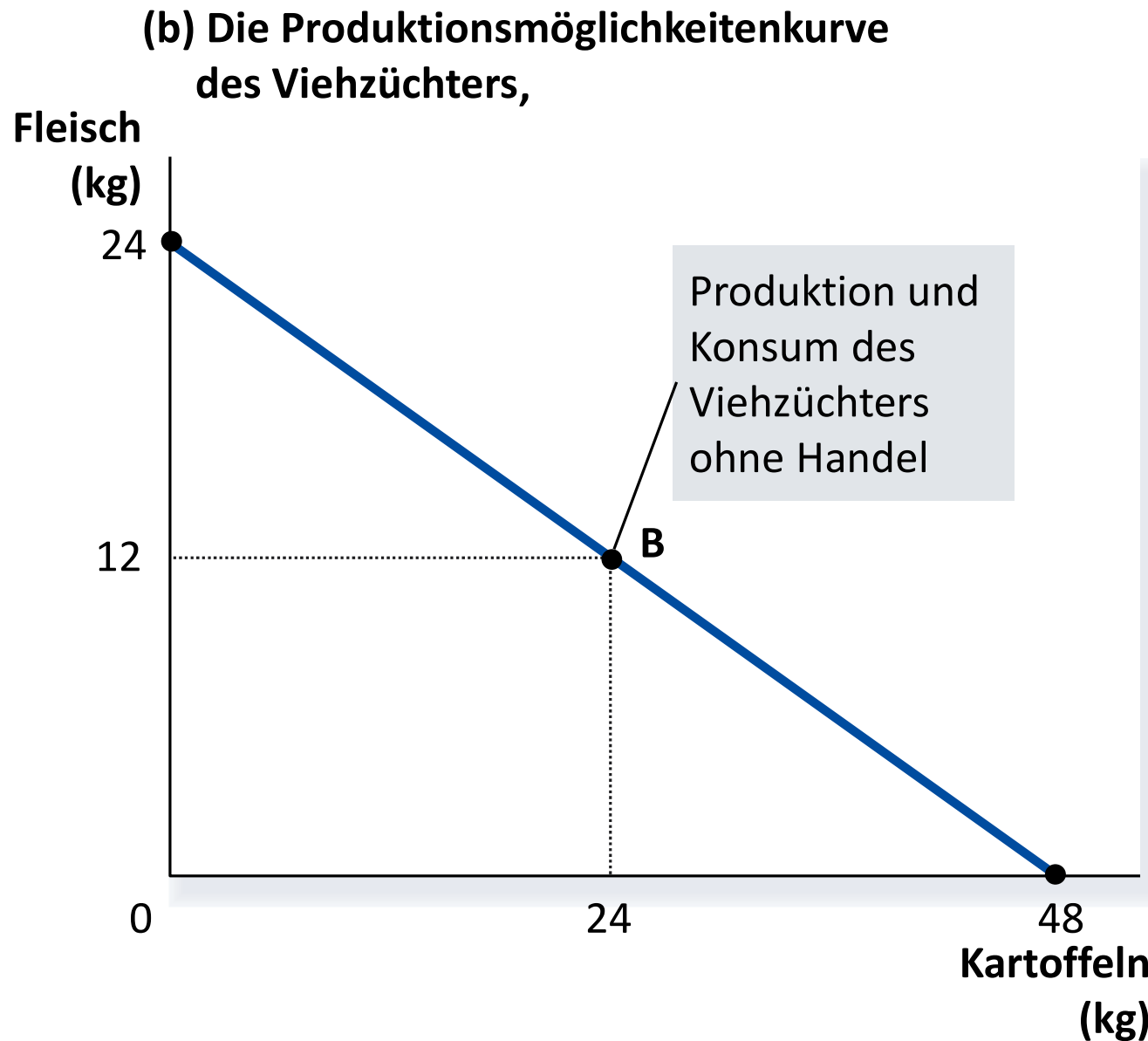
Trotzdem lohnt es sich für ihn, Handel zu betreiben.

Betrachten wir die Produktions- und Konsummöglichkeiten bei Selbstversorgung und Spezialisierung

- Selbstversorgung: Produktionsmöglichkeiten sind auch die Konsummöglichkeiten.

(a) Die Produktionsmöglichkeitenkurve des Landwirts





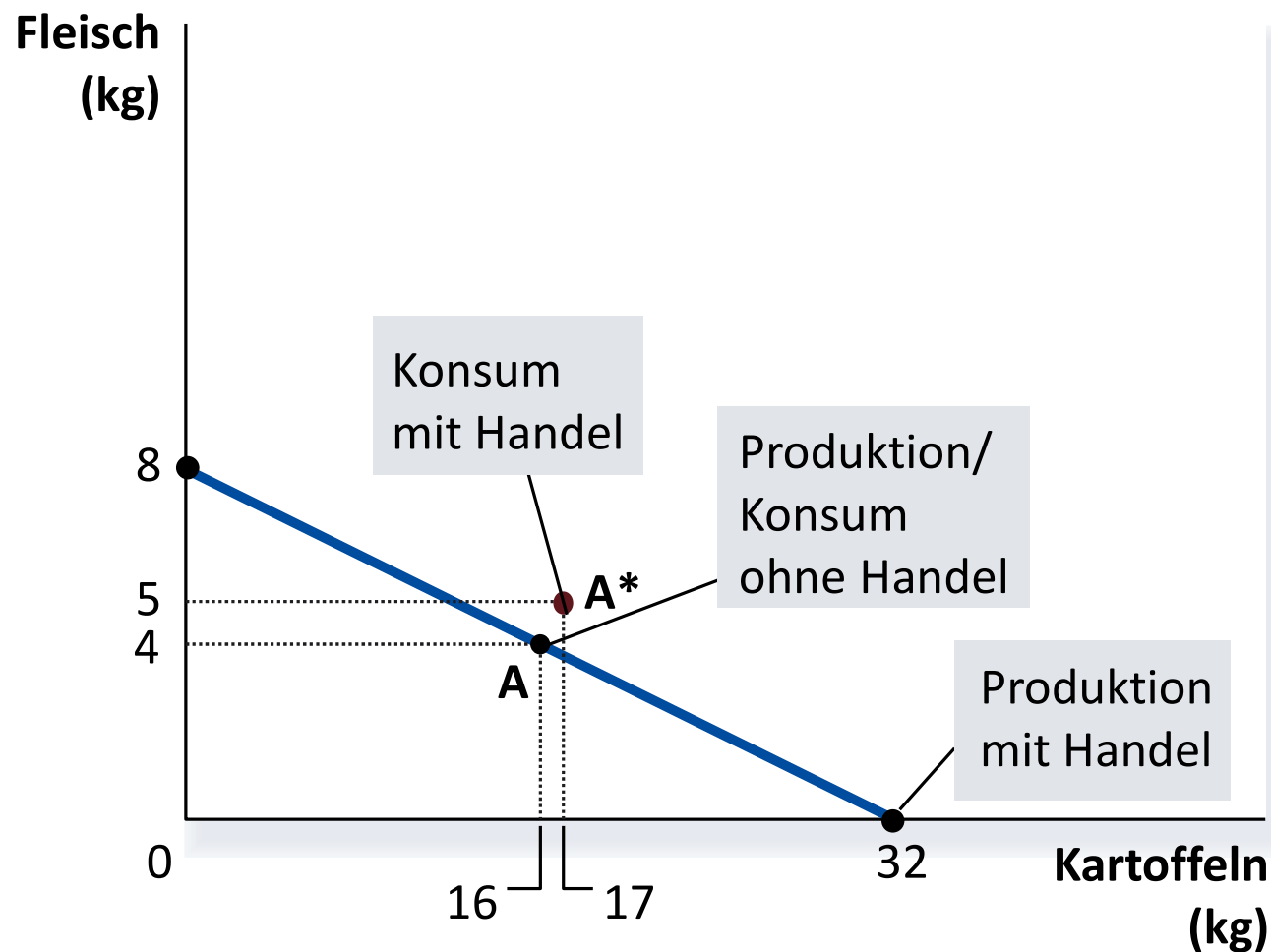
Viehzüchter und Landwirt spezialisieren sich und handeln.

Durch Spezialisierung steigt die Gesamtproduktion und beide sind dann durch Handel in der Lage, mehr zu konsumieren.

Der Landwirt sollte Kartoffeln produzieren,
der Viehzüchter Fleisch.

ABBILDUNG 3: WIE DER HANDEL DEN KONSUM STEIGERT

(a) Die Produktions- und Konsummöglichkeiten des Landwirts



(b) Die Produktions- und Konsummöglichkeiten des Viehzüchters

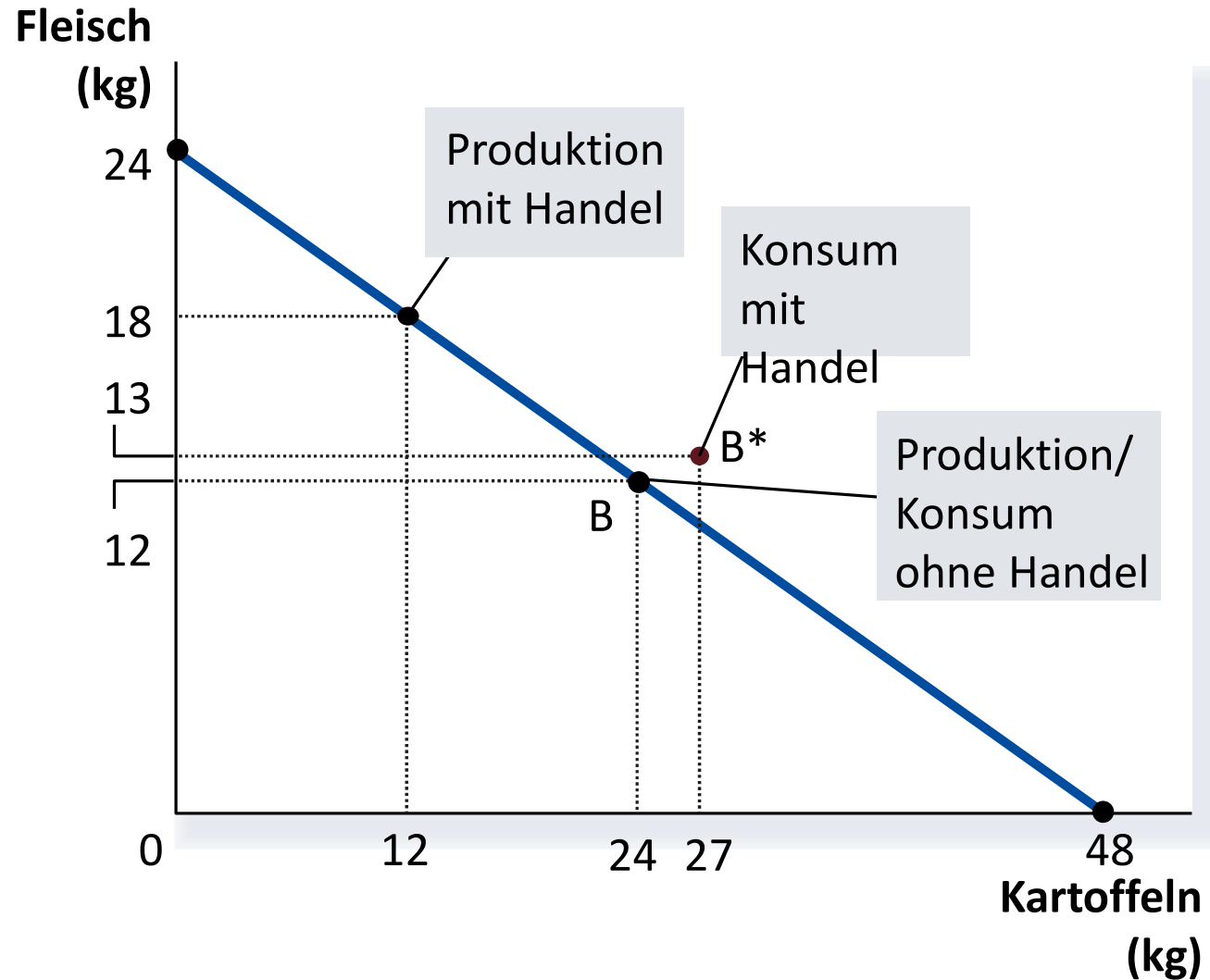


TABELLE 2: DIE HANDELSGEWINNE – EINE ZUSAMMENFASSUNG

	Landwirt		Viehzüchter	
	Fleisch	Kartoffeln	Fleisch	Kartoffeln
Ohne Handel				
• Produktion und Konsum	4 kg	16 kg	12 kg	24 kg
Mit Handel				
• Produktion	0 kg	32 kg	18 kg	12 kg
• Handel	erhält 5 kg	gibt 15 kg	gibt 5 kg	erhält 15 kg
• Konsum	5 kg	17 kg	13 kg	27 kg
Handelsge Gewinn				
• Konsumanstieg	+ 1 kg	+ 1 kg	+ 1 kg	+ 3 kg

- Wie kommt es, dass sich Spezialisierung für den Viehzüchter lohnt, obwohl er doch beides besser kann?
 - Entscheidend sind die Produktionskosten.
 - Produktionskosten lassen sich messen
 - durch die Inputs (Zahl der Stunden), welche für die Produktion eines Gutes erforderlich sind.
 - durch die Opportunitätskosten

Wie viel muss von einem Gut aufgegeben werden, um ein anderes zu erhalten?

Der Vergleich der Inputs (die Produktivität) je Einheit Output gibt Auskunft über die Produktivität von Produzenten – **absoluter Vorteil**.

- Dies beschreibt die Produktivität einer Person, eines Unternehmens oder eines Landes.
- Der Produzent, der eine kleinere Inputmenge benötigt, um ein Gut herzustellen, hat einen absoluten Vorteil in der Produktion eines Gutes.

Hier werden zur Messung der Produktionskosten die **Opportunitätskosten** verglichen.

- Wie viel wird aufgegeben, um eine Einheit eines Gutes zu erhalten?
- Der Produzent mit den geringsten Opportunitätskosten hat einen **komparativen Vorteil** in der Produktion eines Gutes.

TABELLE 3: DIE OPPORTUNITÄTSKOSTEN VON FLEISCH UND KARTOFFELN

- Opportunitätskosten von Fleisch
Wie viele Einheiten Kartoffeln muss ein Produzent für eine Einheit Fleisch aufgeben?
- Opportunitätskosten von Kartoffeln
Wie viele Einheiten Fleisch muss ein Produzent für eine Einheit Kartoffeln aufgeben?

	Opportunitätskosten für 1 kg	
	Fleisch (in kg Kartoffeln)	Kartoffeln (in kg Fleisch)
Landwirt	4	1/4
Viehzüchter	2	1/2

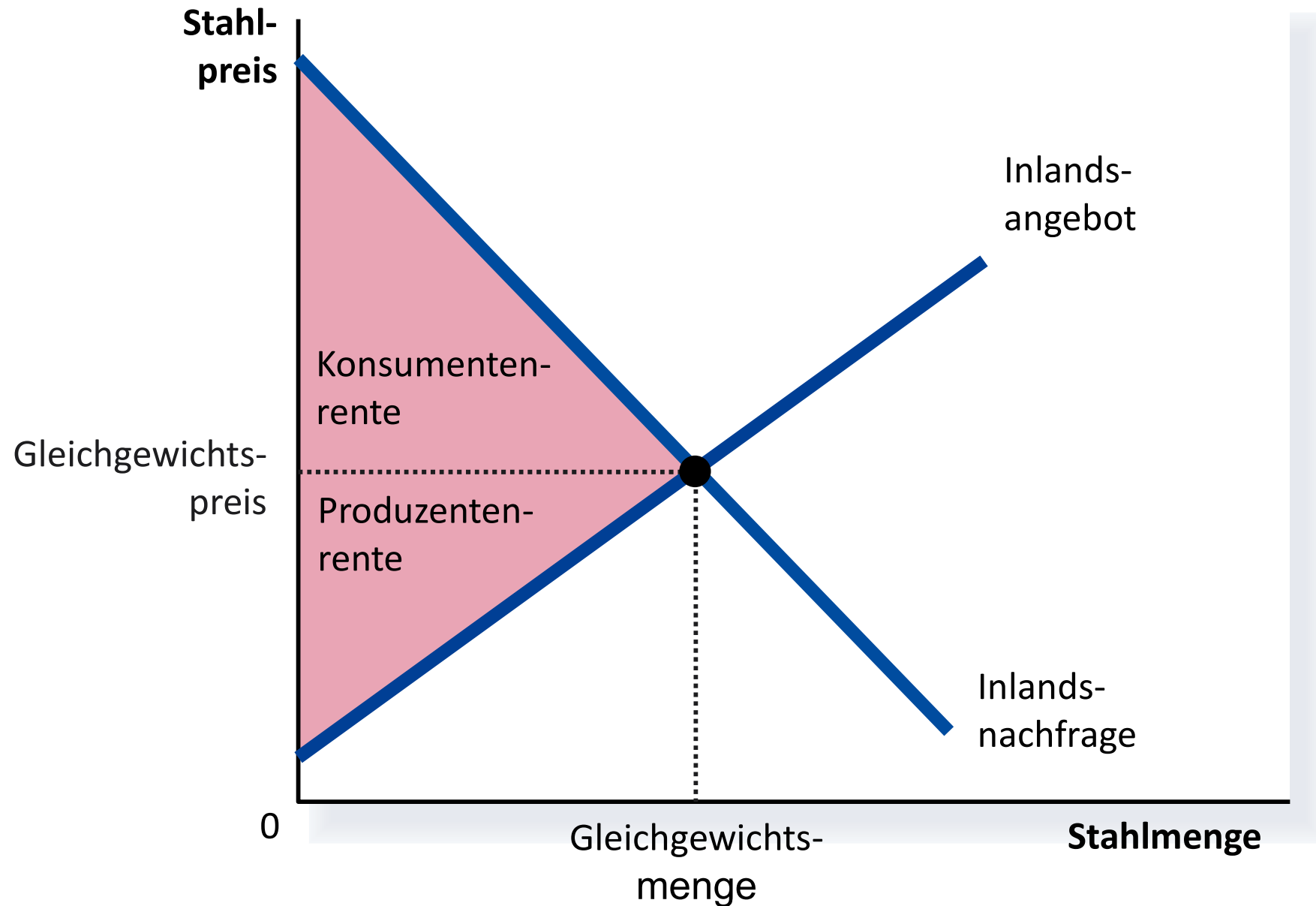
- Komparative Vorteile, also unterschiedliche Opportunitätskosten, sind die Grundlage von Spezialisierung und Handel.
- Wenn potenzielle Handelspartner unterschiedliche Opportunitätskosten haben, können sie durch Handel Vorteile erzielen.

Gleichgewicht ohne Außenhandel

Man stelle sich vor:

- Ein Land, das keinen Außenhandel treibt und Stahl produziert.
- Das Marktgleichgewicht wird somit ausschließlich durch Inlandsangebot und Inlandsnachfrage bestimmt.
- Die Summe der Produzenten- und Konsumentenrente ergibt den Gesamtnutzen für Käufer und Verkäufer, den diese durch die Teilnahme am Marktgeschehen erzielen.

ABBILDUNG 4: DAS MARKTGLEICHGEWICHT OHNE AUßENHANDEL



- Der **Weltmarktpreis** entscheidet darüber, ob ein Land zum Importeur oder Exporteur wird.
- Liegt der Weltmarktpreis von Stahl über dem Inlandspreis, wird Stahl exportiert; liegt der Weltmarktpreis unter dem Inlandspreis, wird Stahl importiert.
- Wenn ein Land einen komparativen Vorteil in der Produktion eines Gutes hat, dann wird der Inlandspreis unter dem Weltmarktpreis liegen.

- Betrachten wir die wohlfahrtsökonomischen Effekte im Fall
 - eines Exportlandes und
 - eines Importlandes.

ABBILDUNG 5: WIE FREIHANDEL DIE WOHLFAHRT EINES EXPORTLANDES VERÄNDERT

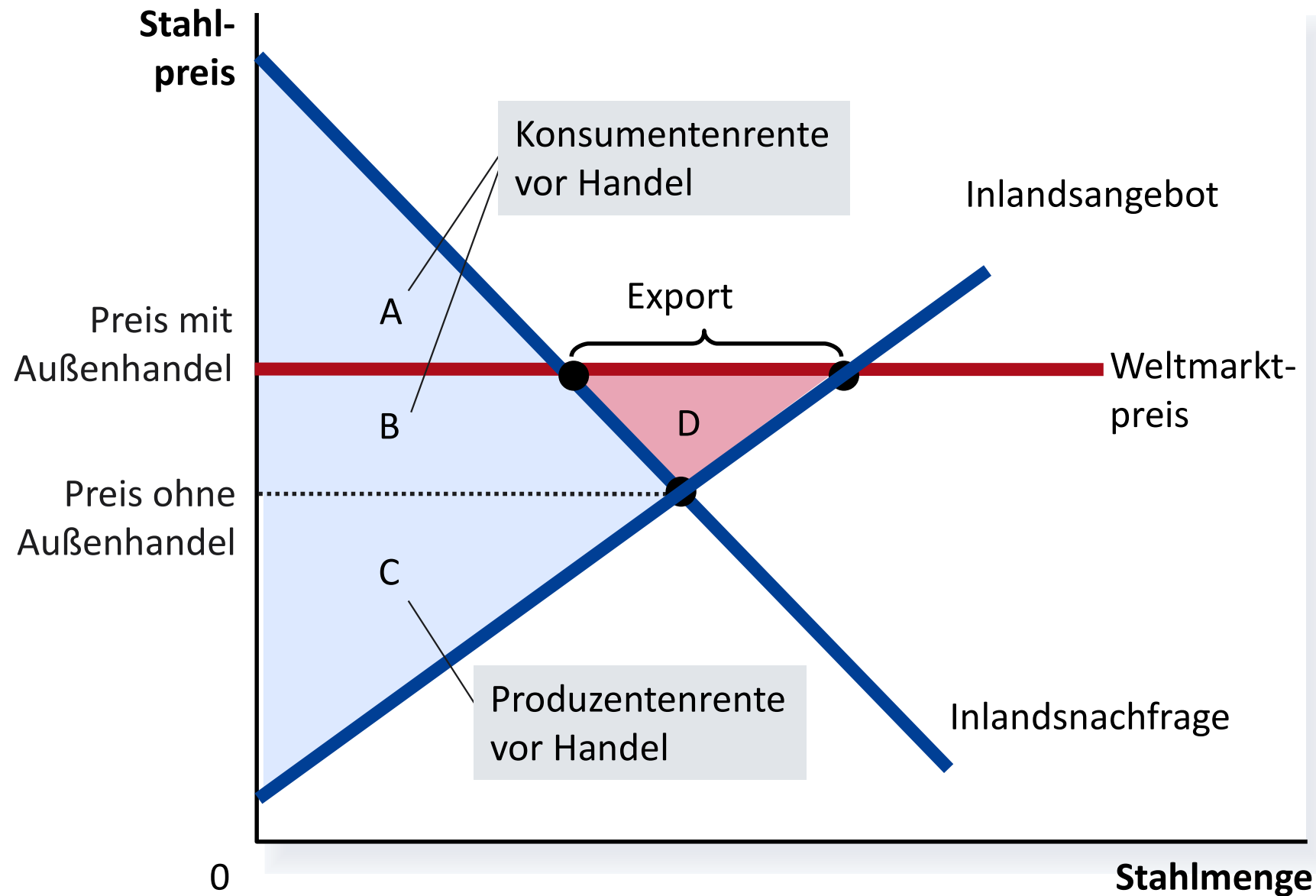


TABELLE 1: DIE BESTIMMUNGSGRÖßEN DER NACHFRAGE

	Ohne Außenhandel	Mit Außenhandel	Veränderung
Konsumentenrente	$A + B$	A	$- B$
Produzentenrente	C	$B + C + D$	$+ (B + D)$
Gesamtrente	$A + B + C$	$A + B + C + D$	$+ D$

Die Betrachtung eines Exportlandes führt zu zwei Schlussfolgerungen:

- Durch den Anstieg der Preise auf Weltmarktniveau gewinnen inländische Produzenten und verlieren inländische Konsumenten.
- Handel steigert die wirtschaftliche Wohlfahrt eines Exportlandes, weil die Vorteile der Gewinner größer sind als die Nachteile der Verlierer.

Der Weltmarktpreis von Stahl liegt unter dem lokalen Preis.

- Inländische Käufer werden Stahl zum günstigeren Weltmarktpreis aus dem Ausland beziehen.
- Inländische Produzenten werden den Preis für Stahl senken und ihre Produktionsmenge verringern müssen.

ABBILDUNG 6: INTERNATIONALER HANDEL UND DAS IMPORTLAND

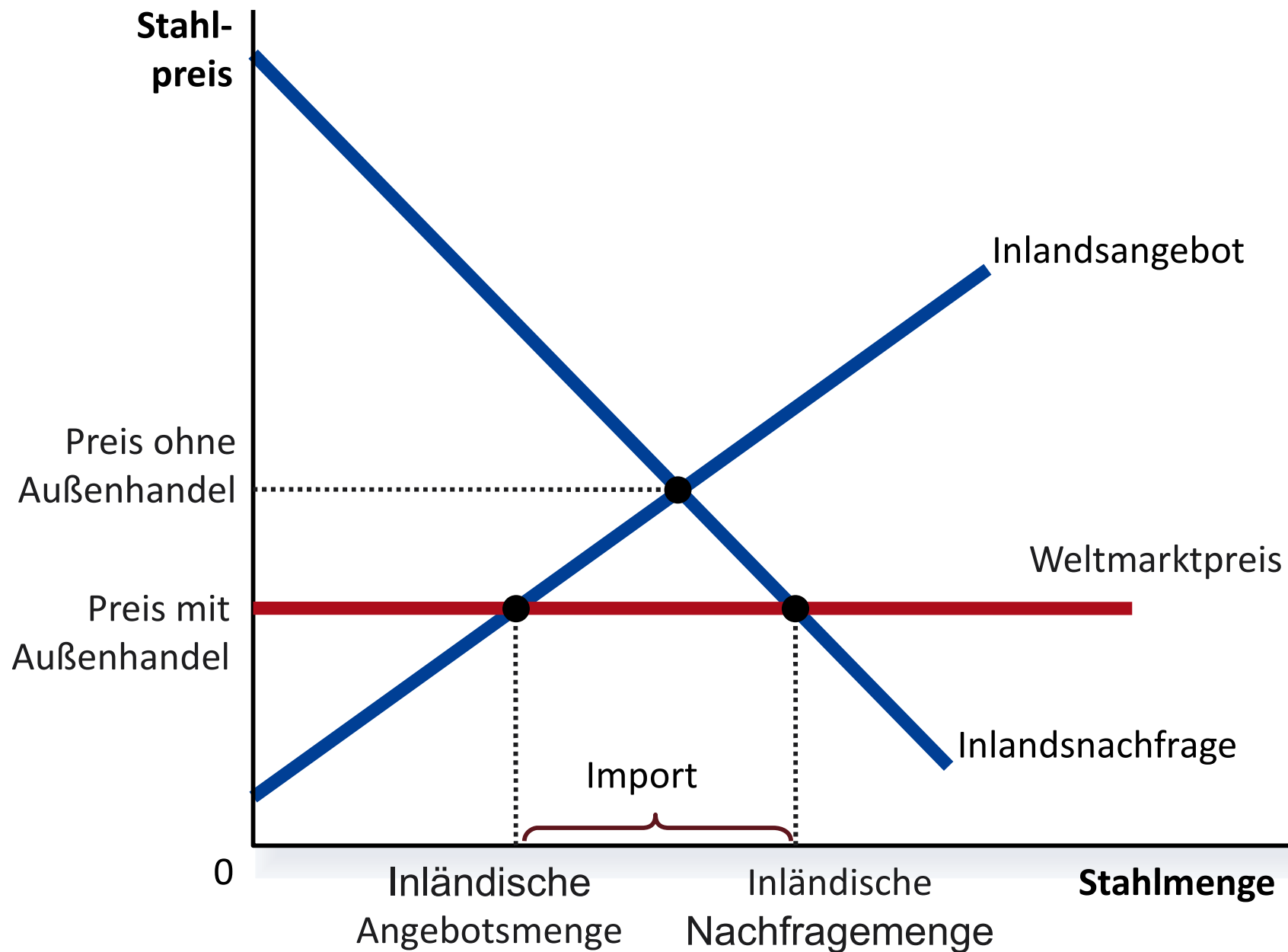


ABBILDUNG 7: WIE FREIHANDEL DIE WOHLFAHRT EINES IMPORTLANDES VERÄNDERT

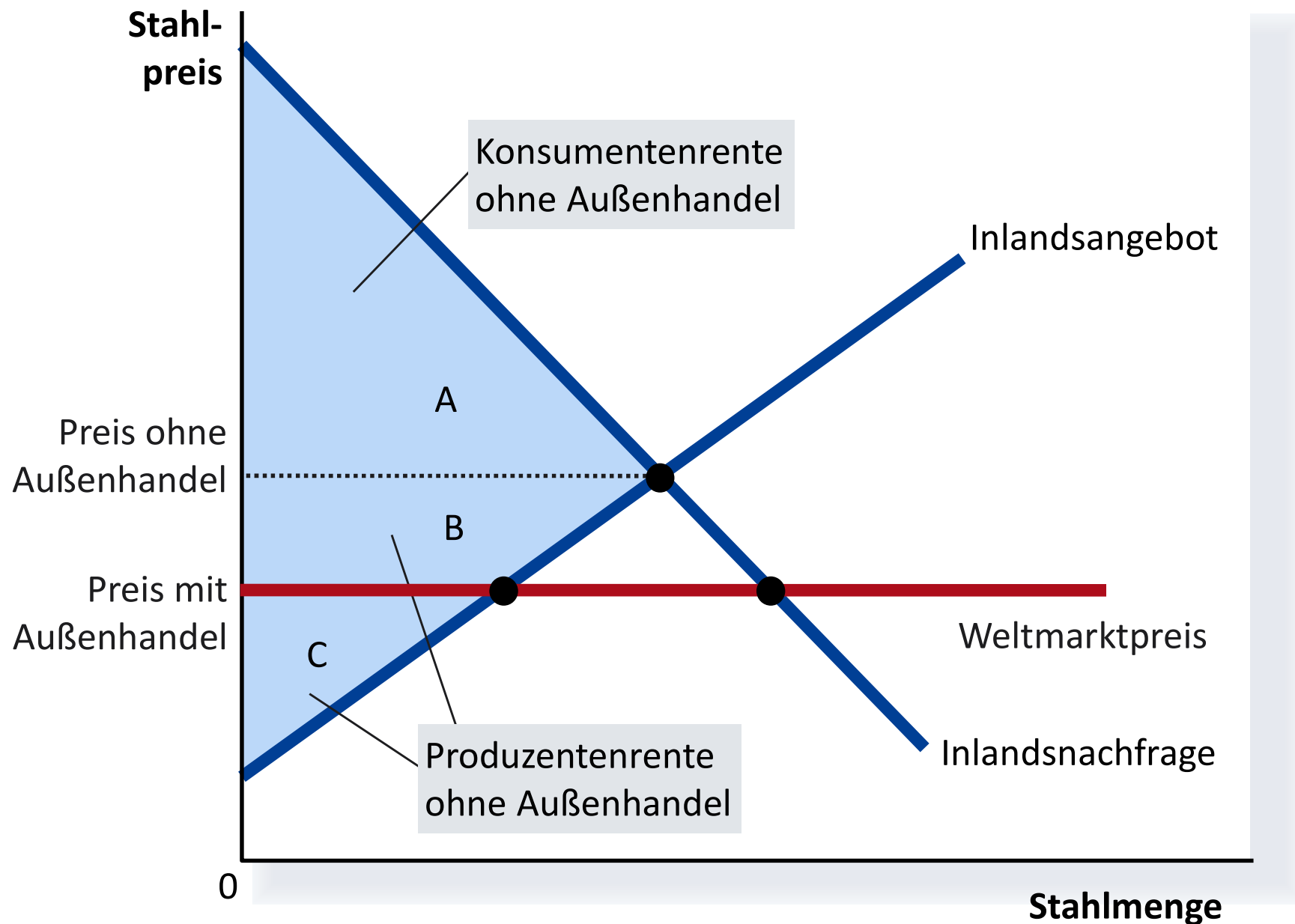


ABBILDUNG 7: WIE FREIHANDEL DIE WOHLFAHRT EINES IMPORTLANDES VERÄNDERT

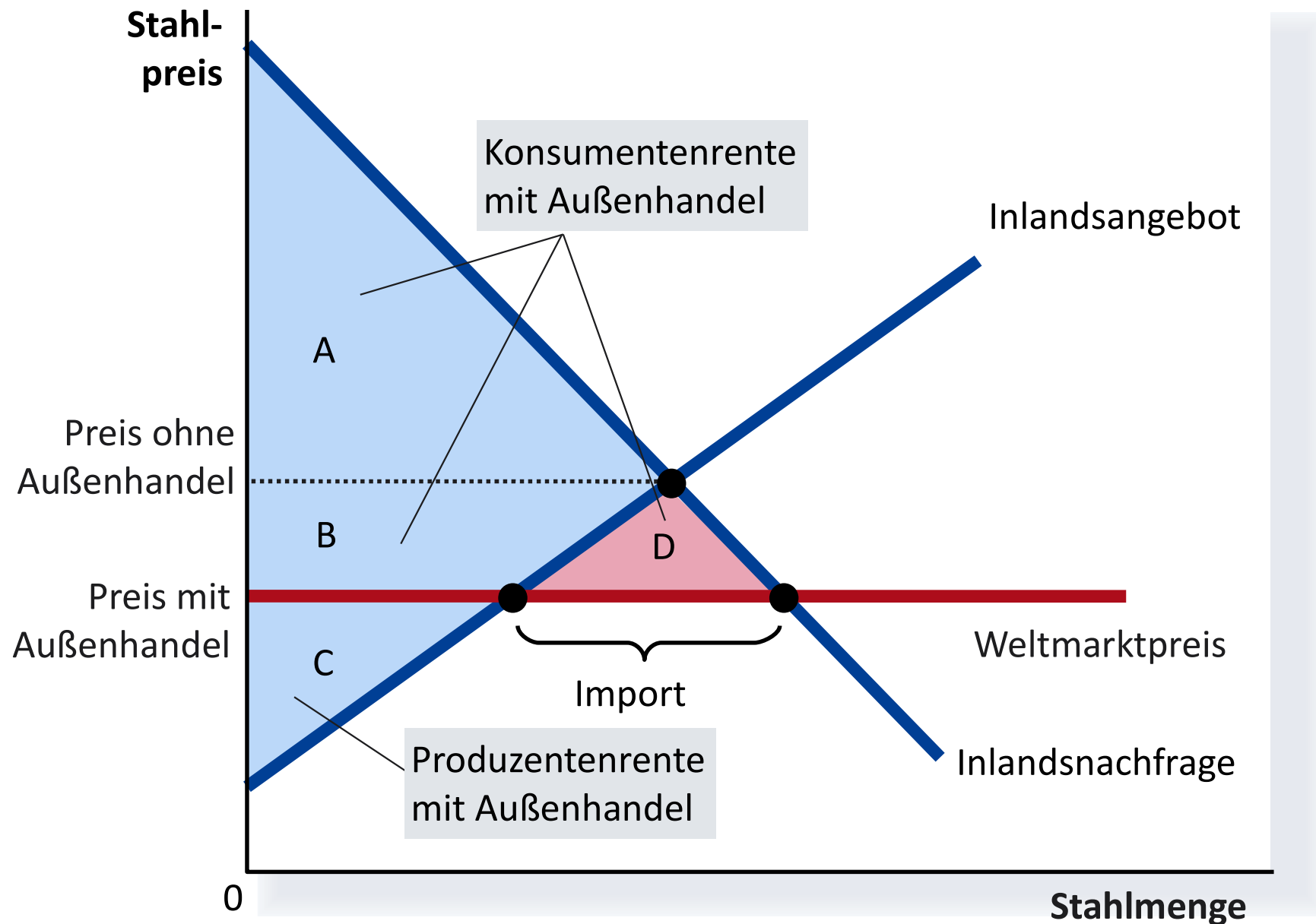


TABELLE 1: DIE BESTIMMUNGSGRÖßEN DER NACHFRAGE

	Ohne Außenhandel	Mit Außenhandel	Veränderung
Konsumentenrente	A	$A + B + D$	$+ (B + D)$
Produzentenrente	$B + C$	C	$- B$
Gesamtrente	$A + B + C$	$A + B + C + D$	$+ D$

Es lassen sich – wie beim Exportland – zwei Schlüsse ziehen:

- Die einheimischen Konsumenten werden besser und die einheimischen Produzenten werden schlechter gestellt.
- Außenhandel erhöht die ökonomische Wohlfahrt eines Importlandes, denn die Vorteile der Gewinner übersteigen die Nachteile der Verlierer.

- Ein Zoll (Importzoll) ist eine Steuer auf die im Ausland produzierten und im Inland verkauften Güter.
- Zölle steigern den Preis von importierten Gütern um den Zollsatz.
- Weitere Handelsbeschränkungen sind Quoten und nichttarifäre Handelshemmnisse.

ABBILDUNG 8: DIE WIRKUNGEN EINES IMPORTZOLLS

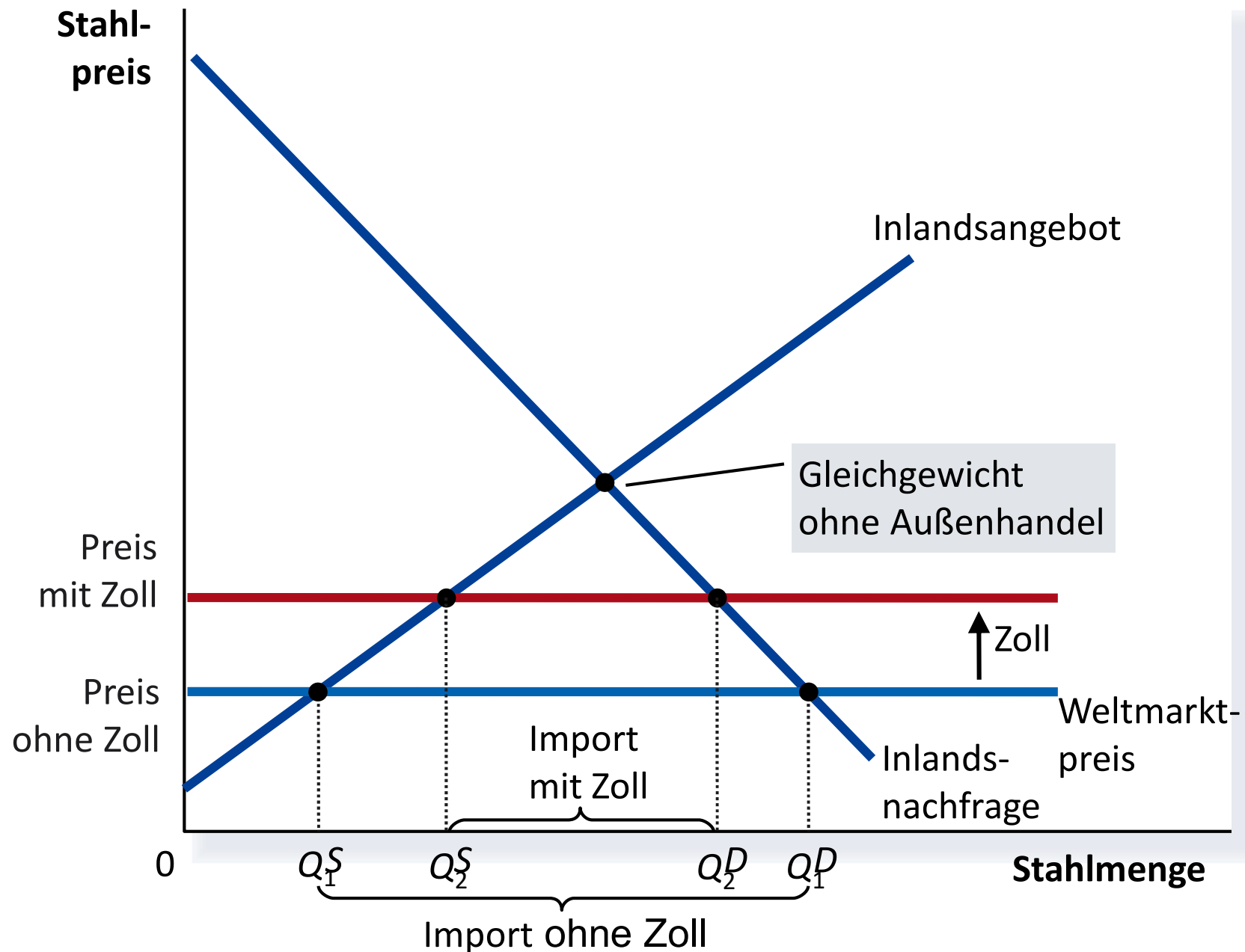
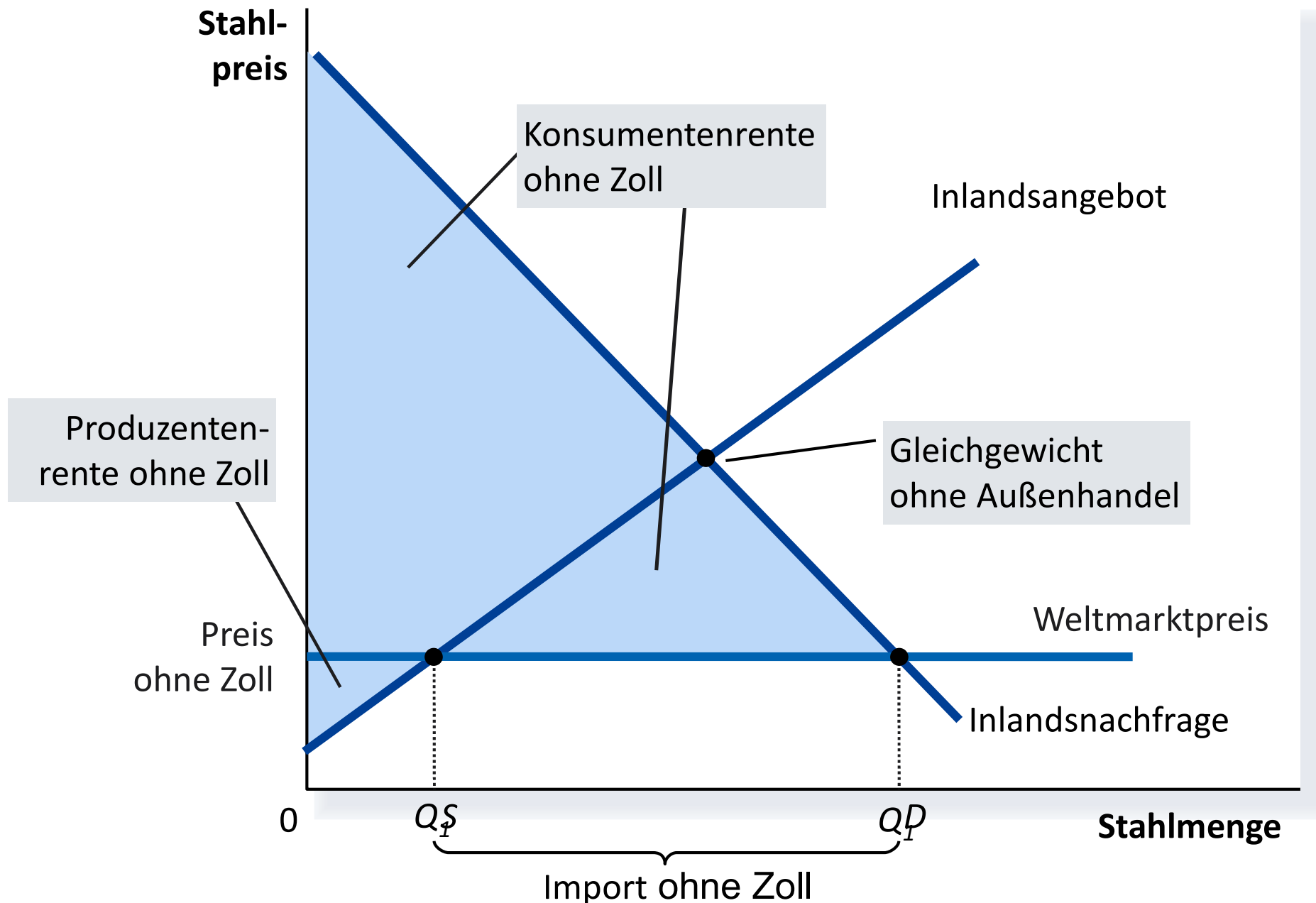


ABBILDUNG 8: DIE WIRKUNGEN EINES IMPORTZOLLS



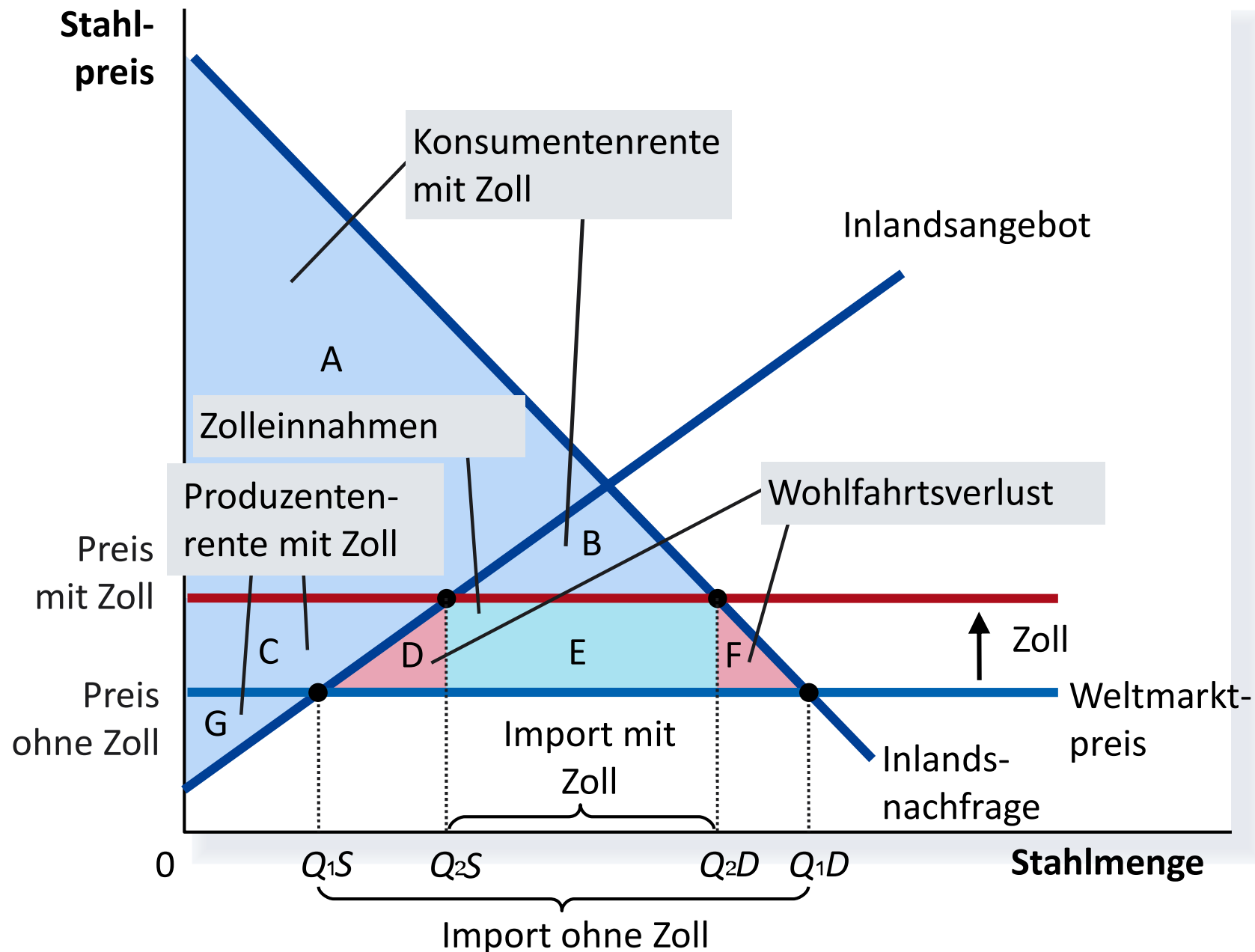


TABELLE 1: DIE BESTIMMUNGSGRÖßEN DER NACHFRAGE

	Ohne Zoll	Mit Zoll	Veränderung
Konsumentenrente	$A + B + C + D + E + F$	$A + B$	$-(C + D + E + F)$
Produzentenrente	G	$C + G$	$+ C$
Staatseinnahmen	null	E	$+ E$
Gesamtrente	$A + B + C + D + E + F + G$	$A + B + C + E + G$	$-(D + F)$

- Ein Importzoll reduziert die Importmenge und führt den Markt näher an das Gleichgewicht ohne Außenhandel heran.
- Die Gesamtrente und die Nettowohlfahrt verringern sich.

- Zölle ...
 - führen zu steigenden lokalen Preisen,
 - verringern die Wohlfahrt der einheimischen Konsumenten,
 - erhöhen die Wohlfahrt der einheimischen Produzenten,
 - führen zu einem Nettowohlfahrtsverlust.

Weitere Vorteile des internationalen Handels

- breiteres Güterangebot,
- Verringerung von Produktionskosten
 - durch Skaleneffekte,
 - mehr Wettbewerb,
 - technischer Fortschritt durch vermehrten Transfer von Ideen.

- Beschäftigung
- nationale Sicherheit
- „Infant-Industry-Argument“ (Schutzzölle für neue Industrien)
- unfairer Wettbewerb
- Verhandlungsvorteil

- Interdependenz und Handel erlauben es, den Lebensstandard aller Beteiligten zu erhöhen.
- Es gibt zwei Möglichkeiten, Produktionskosten zu messen:
 - Absoluter Vorteil: Eine Person kann ein Gut mit weniger Inputs produzieren.
 - Komparativer Vorteil: Eine Person hat geringere Opportunitätskosten.
- Handelsvorteile beruhen auf dem komparativen Vorteil.
- Das Prinzip des komparativen Vorteils ist sowohl auf Einzelpersonen als auch auf Länder anwendbar.
- Wohlfahrtsgewinne entstehen, wenn sich Personen und Länder auf diejenigen Tätigkeiten spezialisieren, für die sie einen komparativen Vorteil haben.
- Bei einem Exportland (Inlandspreis ist niedriger als der Weltmarktpreis) werden Konsumenten schlechter und Produzenten besser gestellt.

- Bei einem Importland (Inlandspreis ist höher als der Weltmarktpreis) werden Konsumenten besser und Produzenten schlechter gestellt.
- Zölle bringen den Markt näher an das Gleichgewicht ohne Außenhandel und verringern damit die Handelsvorteile.
- Importquoten haben ähnliche Konsequenzen.
- Es gibt verschiedene Begründungen für Handelsbeschränkungen:
 - Arbeitsplätze,
 - nationale Sicherheit,
 - Schutzzölle für „Infant-Industries“,
 - unfairer Wettbewerb.
- Volkswirte sind der Ansicht, dass Freihandel in der Regel die bessere Politik ist.